

Musik verbreitet Fröhlichkeit

Konzert - Abend der Chöre in der Lutherkirche thematisiert Martin Luther und die Musik

| Ganz nach Luthers Geschmack: Der Reformator wies dem gemeinsamen Singen und Musizieren einen hohen Stellenwert bei. Ein Abend der Chöre in der Lutherkirche würdigte die Bedeutung der Kirchenmusik (im Bild der Chor aus mehreren Gemeinden des Dekanats). Foto: Frank Möllenberg

In der Lutherdekade zum Reformationsjubiläum ist 2012 das Jahr der Kirchenmusik. Unter dessen Motto „Kirche macht Musik - Musik macht Kirche“ gab es am Samstag in der Lutherkirche einen Abend der Chöre mit einem Vortrag von Kantor Martin Schlotz über Martin Luther und seine Musik.

Luther war ein geübter Sänger und Lautenspieler, so Referent Martin Schlotz, und er hatte Kontakt zu den Komponisten seiner Zeit. Musik macht ein fröhliches Gemüt und kommt daher gleich nach der Theologie, habe Luther gesagt und damit ihren hohen Stellenwert charakterisiert. Sie sei eine Gabe Gottes. Luther habe bereits den hohen pädagogischen Wert der Musik erkannt, was der Kantor mit dem Satz verdeutlichte: „Wer Geige spielt, zündet keine Autos an.“ Musik war für Luther eine eigenständige Form der Verkündigung, die gegenüber dem gesprochenen Wort im Vorteil sei. Durch Luthers Kirchenlieder wurde die Gemeinde aktiv am gottesdienstlichen Geschehen beteiligt, und weil die Menschen nicht lesen konnten, lernten sie die Lieder auswendig, was zur Verbreitung der Reformation beitrug. Luther erkannte: Musik verjagt Anfechtungen und macht fröhlich. Er hat damit die heutige Musiktherapie vorweggenommen, erklärte Martin Schlotz und fügte schmunzelnd hinzu, dass man deshalb vorbeugend in Chören singen solle.

In den sechsteiligen Vortrag eingebettet war ein vielfältiges Programm von Chören aus dem Dekanat Rüsselsheim, die Kompositionen aus über vier Jahrhunderten vortrugen, von Heinrich Schütz (1585-1672) bis Martin Schlotz. Der 1971 geborene Kantor war mit acht eigenen Werken vertreten, darunter zwei Kanons, die die weit über einhundert Besucher in der Lutherkirche gerne mitsangen. Im Konzert sangen der Rüsselsheimer Frauenchor „Ars Cantandi“ unter Leitung von Dorothee Heinz, die Ginsheimer Kantorei unter Armin Rauch, und unter der Leitung von Martin Schlotz das Ensemble für Liturgie und Gottesdienst Rüsselsheim und ein vierzigköpfiger gemischter Chor aus mehreren Gemeinden des Dekanats. Auch das Dekanatsblechbläserensemble, wo er selbst mitspielt, stand unter der Gesamtleitung des Kantors. Solistin an der Konzertflöte war Annegret Schlotz.

Die Veranstaltung wurde aus Mitteln der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) gefördert. Mit der Kollekte werden Chöre unterstützt.